



© H. P. Heinrichs/www.tonhalle.de

In der Tondhalle in Düsseldorf findet am 27. Mai die feierliche Eröffnung des 117. Deutschen Ärztetages statt.

Liebe Leserin, lieber Leser,

im Rahmen eines Sondertreffens haben sich die für Gesundheit und Pflege zuständigen Ministerinnen und Minister bzw. Senatorinnen und Senatoren des Bundes und der Länder am 16. April in der Hauptstadt unter anderem über Fragen der stationären wie der ambulanten Versorgung sowie pflegepolitische Themen beraten. Diese Themen werden voraussichtlich auch auf dem 117. Deutschen Ärztetag diskutiert werden, der vom 27. bis zum 30. Mai dieses Jahres in Nordrhein-Westfalens Landeshauptstadt Düsseldorf stattfindet. Er steht ganz sicher im Zeichen der eingangs erwähnten gesundheitspolitischen Themen und wird sich schwerpunktmäßig – neben den innerärztlichen Themen – mit der Prävention, den Herausforderungen im Öffentlichen Gesundheitsdienst, der schmerzmedizinischen Versorgung und der Zusammenarbeit in der Gematik befassen. Über das gesundheits- und berufspolitische Großereignis „Deutscher Ärztetag“ werden wir dann in den Ausgaben 6 und 7-8 des *Bayerischen Ärzteblattes* berichten.

In der Mai-Ausgabe titelt das *Bayerische Ärzteblatt* „Prävention in der Tropenmedizin“. Es handelt sich um einen Fortbildungsartikel, den Professor Dr. August Stich und Dr. Andreas Müller verfasst haben.

Weiter lesen Sie die Beiträge „Fobi@pp-Update: Punktekonto online“, „Familie und Sucht“, „Telemedizin am Puls der Zeit“, „Fortbildung der Gutachterstellen von Bayern und Baden-Württemberg“ oder „HIV-Infektion und Aids 2014“. Mit „Kernkompetenz Weiterbildung“ starten wir eine neue Serie, die Einblicke in die Verwaltungsarbeit der Weiterbildungsreferate in der Bayerischen Landesärztekammer bietet. Zur Europawahl 2014 haben wir den Repräsentanten der im Europäischen Parlament vertretenen politischen Parteien, die in Bayern kandidieren, die Frage gestellt, warum die bayerischen Ärztinnen und Ärzte genau ihre Partei wählen sollten. Lesen Sie auf den Seiten 234 ff. die Antworten dazu. In unserer Reihe „Ethik in der Medizin“ präsentieren wir in der vierten Folge „Therapiezieländerung im Rahmen intensivmedizinischer Behandlung“. Thematisch abgerundet wird das Heft mit dem Beitrag über „Digitales Erbe“ aus der Rubrik „Surftipps“.

Ich wünsche Ihnen einen schönen „Wonnemonat Mai“ und gute Lektüre

Dagmar Nedbal

Dagmar Nedbal
Verantwortliche Redakteurin

Vor 50 Jahren Das Bayerische Ärzteblatt vom Mai 1964

In Augsburg fand der 67. Deutsche Ärztetag statt. Ein Thema war „Alter und Altern in morphologischer Sicht“. Professor Dr. Erich Letterer unterscheidet hierbei zwischen solchen Krankheiten, die mit dem Alter korrelieren, ohne dessen Folge zu sein (zum Beispiel Geschwulstkrankheiten), solchen, die sich in Schwere, Verlauf und Symptomatik mit dem Alter ändern (zum Beispiel Meningitis) und solchen, bei denen das Alter (mit-)ursächlich ist (zum Beispiel Arteriosklerose). Das System strebt der Entropie zu, einem Zustand der völligen Zerstreung und Unordnung von Energie. Diese ist das große, letztlich Wahrscheinliche des Weltalls und gleichbedeutend mit dessen absolutem Tod. Die Unterbrechung der Entropie ist aber das Leben. Die Zeit bis zu deren Eintritt nennt Letterer „absolute Zeit“. Altern ist Ablauf des Lebens in der Zeit. Diese Zeit des Individuums ist die „biologische Zeit“.

Mitteilungen: Mehr Gesundheitsschäden bei berufstätigen Frauen; Professor Dr. Heinz Kirchhoff fordert im Anschluss an die erste Krankenhausbehandlung für alle Krebskranken eine „Genesungsrente“, damit sich deren wirtschaftliche Lage nach der Operation oder Bestrahlung nicht verschlechtert; Der baden-württembergische Landtag beschließt die Neuordnung und Sanierung der Krankenhäuser, um den wachsenden Bettenmangel zu beseitigen. Ziel ist eine „gestufte Krankenhausversorgung“ mit Schwer- und Leichtkrankenhäusern.

Die komplette Ausgabe ist unter www.blaek.de (Ärzteblatt → Archiv) einzusehen.

